



## Jahresbericht 2012

Wie in den letzten Jahren ist der Aargauer interreligiöse Arbeitskreis am regelmässigsten an den **airak-Stammtischen** präsent, monatlich je am 15. in Aarau (tagesaktuell) und am 16. in Baden (thematisch). Kurz vorgestellt werden konnte der Stammtisch anlässlich einer Radiopredigt (SRF 2 Kultur & Musigwälle), ausführlicher in einem Bericht im Kirchenblatt reformiert.ch.

Ein grosses Dankeschön an Monika Liauw, sie organisiert die thematischen Stammtische in Baden.

Der **Vorstand** (Beatrice Menzi Hussain, Sekretariat; Alime Köseciogullari und Irmelin Kradolfer, Vizepräsidentinnen; Käthi Frenkel-Bloch, Thomas Markus Meier, Präsident) hat an 5 Zusammenkünften die Vereinsaktivitäten geplant.

Pendent ist noch immer die Frage nach der Neugestaltung der Homepage, kommuniziert wird per **airak-Rundbrief**; aber auch via Facebook (immerhin ein unkomplizierter „Ersatz“ für die Homepage, wird vermehrt auch für Kommunikation unter Mitgliedern genutzt).

Viel Hintergrundarbeit wird punkto Vernetzung geleistet: Durch die Teilnahme an den nationalen Aktivitäten von IRAS-COTIS, oder an kantonalen Veranstaltungen für Integration, Zusammenkunft christlicher, jüdischer & muslimischer ReligionsvertreterInnen / PfarrerInnen).

Anlässlich der **Woche der Religionen** lud der **airak** zum gemeinsamen Ausstellungsbesuch

ins Stapferhaus Lenzburg. „Entscheiden – Leben im Supermarkt der Möglichkeiten.“ Wenn die Ausstellung religiöse Fragestellungen eher bloss am Rand thematisiert, oder in der Eingangs-Videoinstallation etwas plakativ, so bot sich doch genügend Anreiz für eine lebhafte Diskussion. Während der Woche der Religionen waren verschiedene Vorstandmitglieder an thematischen Anlässen präsent – so dass auch der **airak** vorgestellt werden konnte, auch wenn es nicht eigentliche **airak**-Anlässe waren.

(Thema Fasten in Baden, Thema Gottesbilder in Aarau, „Kontakte – Kontexte – Konflikte“ in Meisterschwanden, u.a. m – allesamt auch beworben via Homepage IRAS-COTIS.) So begrüssenswert, interessant, und zur festen Tradition werdend die Woche der Religionen sich etabliert, so schwierig bleibt die Frage, wie das Interesse über das „Stammpublicum“ hinaus geweckt werden kann – und es bleibt die Schwierigkeit, dass die Konzentration vieler Angebote während einer Woche auch dazu führt, dass sich die Angebote teils gegenseitig konkurrenzieren.

*Eine Nationalfondsstudie hat ergeben, dass Religion im persönlichen Leben eher eine kleiner werdende Rolle spielt, umso mehr aber wird Religion im öffentlichen Diskurs thematisiert. Kaum befasst sich in Deutschland ein Gericht mit der Knabenbeschneidung, wird auch in der Schweiz heftigst debattiert. Gerade auch von jenen Kreisen, die sich sonst gern von Europa abschotten... Wie umgehen mit solch Medienwirbeln? Bei der Beschneidung mischte ich mich ein, es konnte eine Horizonte-Debatte (kath. Kirchenblatt) mit Rabbi Aaron Müller organisiert werden. Beim Mohammed-Schmähfilm riet ich ab, als **airak** Stellung zu nehmen (Siehe letzten Rundbrief). Da werden weitere Fragen und Gratwanderungen auf uns zukommen.*

Th. M. Meier, Präsident **airak**